

INHALTSVERZEICHNIS

Wie bisher auf die Überschrift hier im Inhaltsverzeichnis klicken und der Newsletter springt zum gewünschten Artikel. Beim Klick auf **zu Seite 1** springt das Dokument zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Grußwort	1
Suchmeldung-Hauptstadtzulage	1
Kandidatur für die Position des Hauptpersonalrats	2
Nicht nur meckern, sondern machen	2
Mehr Power fürs Fachkräfteland	4
Digitalisierung der Verwaltung–Kongress Digit. Staat 2024	5
PITS 2024	7
10. Zukunftskongress Staat & Verwaltung	7
DigitalPakt Alter	8
Nutzung von Gesundheitsdaten	8
Neuorganisation der Verwaltungsakademie Berlin	9
Kulinarische Lesung am 07.06.2024	10
Die Personalratsräume sind ein neutraler Ort	10
Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!	11
Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft	12
Cartoon	13
GANZ ZUM SCHLUSS	13

Suchmeldung- Hauptstadtzulage

Wer ist aus dem Tarifbereich bei der Nichtzulassungsbeschwerde erfolgreich gewesen?

Grußwort

Einen wunderschönen Tag,

das Bundesverfassungsgericht plant sich noch in diesem Jahr mit der Frage zu beschäftigen, ob die Höhe der A-Besoldung für die Jahre 2010 bis 2015 verfassungswidrig war. Somit geht die Besoldungshöhe dieser Jahre nun wohl in die entscheidende Runde. Vor der Entscheidung hat das Gericht allen Klagenden, bei der auch eines unserer Mitglieder durch die GVV rechtliche und emotionale Unterstützung erhält, eingeräumt, sich zur Sache zu äußern. Gleichzeitig hat das Gericht das Land Berlin gebeten zu erläutern, welche Gründe denn bisher einer inhaltlichen Erstreckung des Reparaturgesetzes zur R-Besoldung auf die A-Besoldung entgegenstanden. Da dürfte wohl den Verantwortlichen im Land Berlin ein wenig die Luft ausgehen, denn inhaltlich lässt sich „diese Nichtübertragung“ auf die A-Besoldung wohl schwerlich erklären und dass die deutlichen Vorgaben des Verfassungsgericht ignoriert wurden, dürfte nicht zu deren Amusement beitragen. Warten wir ab einmal ab, ob dieses Nichtstun über Jahrzehnte nicht ein viel teureres Vergnügen wird als wenn mit uns über ein vertretbares Ergebnis verhandelt worden wäre. Im Mittelpunkt des heutigen Newsletters steht außerdem die Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die im Herbst stattfindenden Wahlen zu den Personalräten. Viele Beschäftigte sind nicht Mitglied der GVV, aber unser Ziel war es schon immer, ein Kontrastprogramm zu anderen, ausschließlich gewerkschaftlich orientierten Listen, anzubieten. Uns ist es allein wichtig, dass pragmatische Lösungen zum Wohl aller Kolleginnen und Kollegen gefunden werden. Insofern stellen unsere Listen besonders für nichtorganisierte Menschen eine Wahlalternative dar. Deswegen möchte ich alle Interessierten ermuntern, die an der Verbesserung ihrer und anderer Beschäftigungsverhältnisse mitwirken wollen, sich den Kollegen und Kolleginnen anzuschließen und ihre Mitarbeit anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen
 Klaus-Dietrich Schmitt
 Vorsitzender



Kandidatur für die Position des Hauptpersonalrats

Liebe Kolleginnen und Kollegen, als Teil der Berliner Arbeitnehmerschaft wissen wir, dass unsere Stimme einen Unterschied machen kann. Sie formen nicht nur unsere Arbeitsumgebung, sondern auch die Zukunft unserer Stadt. Deshalb lade ich euch alle herzlich ein, eure Stimme zu erheben und eure Kandidatur für die Position des Hauptpersonalrats (HPR) in Berlin zu erwägen. Der Hauptpersonalrat (HPR) vertritt die Interessen der Berliner Mitarbeitenden gegenüber der Arbeitgeberseite, sei es die Landesverwaltung oder eine andere relevante Institution in Berlin. Dadurch können die Anliegen der Beschäftigten gehört und berücksichtigt werden.

Wenn ihr euch dazu berufen fühlt, die Stimme eurer Kollegen zu sein und euch für eine gerechte und unterstützende Arbeitswelt in Berlin einzusetzen, dann ist jetzt die Zeit, euch zu engagieren. Eure Ideen, euer Einsatz und eure Leidenschaft werden dabei helfen, eine starke und inklusive Arbeitnehmerschaft in unserer Stadt aufzubauen.

Lasst uns zusammenkommen, um unsere Arbeitsbedingungen in Berlin zu gestalten und unsere Zukunft zu formen. Wer sich für eine Kandidatur für den HPR in Berlin interessiert, melde sich bitte unter:

info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Gemeinsam können wir viel erreichen!"

Nicht nur meckern, sondern machen

Wir suchen noch mutige Kolleginnen und Kollegen, die aktiv die Arbeitsverhältnisse in ihren Dienststellen verbessern

wollen. Sie brauchen nicht Mitglied der GVV sein, aber auch kein Mitglied anderer Gewerkschaften.



Manuela Große, AG Kreuzberg

Ich möchte im Personalrat mitarbeiten, um mich für die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen einsetzen zu können. Mit der GVV im Hintergrund habe ich einen starken Ansprechpartner um Probleme gemeinsam zu lösen. Wer macht mit?

Manuela.grosse@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Christine Dallmann,

Verwaltungsfachwirtin/Personalreferentin, BA Pankow

Seit über 30 Jahren bin ich in verschiedenen Senats- und Bezirksverwaltungen tätig und nun ein "Pankower Neuzugang"! Ich kandidiere für den Personalrat und möchte mich für Sie engagieren, insbesondere in den Schwerpunkten der mentalen Gesundheit meiner Kollegen und der praktischen Umsetzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen und mobiler Arbeit. Hier besteht nach meiner Einschätzung der größte Handlungsbedarf für eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes für die Beschäftigten. Eine schnelle Reaktion auf Veränderungsprozesse und Wünsche der Beschäftigten soll künftig keine Fiktion mehr sein. Dafür werde ich mich einsetzen. Wer macht mit?

christine.dallmann@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de





Norbert Sucaliuc, Marion Maul und Vlassios Kontos

In diesem Jahr wird auch im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf der Personalrat neu gewählt und es werden mehrere Listen um Sie und Ihre Stimme werben.

Wir kandidieren als Mitglieder der GVV für den Personalrat. Haben Sie auch Lust auf engagierte Personalratsarbeit? Dann mailen Sie uns und machen Sie mit. Sie können dies auch als Unabhängiger tun.

marion.maul@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de



VERMISST!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, fragen Sie sich, warum Sie nur einen Homeoffice-Tag haben, der Kollege in der anderen Arbeitsgruppe aber zwei? Haben Sie schon mal von der Leistungsprämie gehört und wer eigentlich die glücklichen (Führungs-)kräfte sind, die diese immer erhalten? Sitzen Sie zu beengt und keiner möchte etwas ändern? Ihnen ist es im Sommer zu heiß und im Winter zu kalt und keinen interessiert's. Sie sehen Änderungsbedarf und „das war schon immer so“ können Sie nicht mehr hören?

So sehen wir das auch. Fast alle Probleme werden sich nicht von alleine lösen, Sie können das aber ändern!

Wir suchen interessierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind sich für die Interessen aller Beschäftigten der Senatsverwaltung für Finanzen und der Verwaltungsakademie einzusetzen und mithelfen, für ein angenehmeres Arbeitsumfeld und -klima zu sorgen. Daher werden Sie Mitglied unserer aktiven Gruppe (am Namen wird noch gefeilt...), die erstmalig für den Personalrat kandidieren möchte! Gestalten Sie mit und finden Sie gemeinsam mit uns Lösungen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Sie!! Bitte melden Sie sich bei Interesse bei:

michael.aderhold@vak.berlin.de

karsten.kahlenberger@vak.berlin.de

hoa.do@vak.berlin.de



Behnam Mayelzadeh

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es bedarf mehr denn je starker Personalräte, um den weiter wachsenden Belastungen im Arbeitsalltag entgegenzutreten. Die Beschäftigten brauchen aktive Personalräte, die noch eindringlicher auf die Gleichbehandlung aller den größten Wert legen.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es notwendiger denn je, aktiv etwas für die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu tun und auf die Einhaltung der Gesetze und rechtlichen Regelungen zu achten.

Ich habe Interesse am fairen Umgang der Dienststelle mit ihren Beschäftigten und den Wunsch nach Gerechtigkeit für alle. Ich helfe proaktiv mit meiner Personalratsarbeit bei der Lösung der Probleme und stärke allen den Rücken. Habe ich Euer / Ihr Interesse geweckt? Dann ist es jetzt an der Zeit, mit mir für diese Interessen und Ziele gemeinsamen einzutreten. Mailen Sie mir, wenn Sie mitmachen möchten:

Behnam.Mayelzadeh@jsa.berlin.de



Karsten Lewin

Ich möchte für den Personalrat beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg kandidieren. Wer mitmachen möchten, möge mir mailen: Karsten.Lewin@ba-ts.berlin.de

Mehr Power fürs Fachkräfteland

Mit dem Fachkräftekongress im Café Moskau fördert die Bundesregierung den Austausch über gute Beispiele in der Fachkräftesicherung

Beim Fachkräftekongress – Mehr Power fürs Fachkräfteland diskutierten Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck sowie weitere Gäste aus Wirtschaft und Politik, wie die Fachkräftesicherung gelingen kann. 760 Teilnehmende aus Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, von Verbänden und aus der Zivilgesellschaft hatten sich angemeldet.

Mit rund 20 thematischen Sessions und einem Ausstellerbereich lud der Fachkräftekongress zum Austausch über Aus- und Weiterbildung, Arbeitskultur und Erwerbspotenziale, Fachkräftezuwanderung und digitale Möglichkeiten ein. Zu den Impulsgebern gehörten u.a. Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Schiedsrichter Deniz Aytekin, der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland Carsten Schneider, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Jürgen Dusel sowie Daniel Terzenbach, Sonderbeauftragter für die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter

HUBERTUS HEIL, BUNDESMINISTER FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Fachkräftesicherung ist Wohlstandssicherung. Zur Zeit sind so viele Menschen in Arbeit wie nie zuvor – über 46 Millionen. Trotzdem brauchen wir mehr Fach- und Arbeitskräfte, um unser Potenzial als drittstärkste Volkswirtschaft voll auszuschöpfen. Um das zu erreichen, müssen wir alle Potenziale nutzen. Da geht es um eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen, von älteren Beschäftigten und auch von Menschen mit Behinderungen. Es geht um mehr Aus- und Weiterbildung und weniger junge Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss. Und es geht auch darum, kluge Köpfe und helfende Hände aus dem Ausland für Deutschland zu gewinnen. Damit wir dieses Ziel gemeinsam verwirklichen, habe ich heute über 700 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft zum Fachkräftekongress nach Berlin eingeladen. An diesem Tag machen wir die vielen guten Ideen zur Fachkräftesicherung bekannter, die es heute schon gibt.

ROBERT HABECK, BUNDESWIRTSCHAFTS- UND KLIMASCHUTZMINISTER

Ausreichend Fachkräfte zu gewinnen, ist entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Wir kennen die wichtigsten Rezepte dafür: passende Weiterbildungsangebote, attraktive Arbeitsbedingungen, ein modernes Einwanderungsrecht sowie eine enge Kooperation zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Auch ein unkompliziertes Integrationsmanagement für ausländische Fachkräfte gehört dazu. Viele Unternehmen nehmen die damit verbundenen Herausforderungen mittlerweile an, sie entwickeln neue Ansätze und Konzepte. Was wirklich hilft und funktioniert, darüber brauchen wir einen breiten Austausch. Der heutige Fachkräftekongress ist der passende Ort dafür.

BETTINA STARK-WATZINGER, BUNDESMINISTERIN FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen, vor der wir stehen. Wir brauchen dringend mehr kluge Köpfe und fleißige Hände für Wachstum und Wohlstand in unserem Land. Mit der Fachkräftestrategie der Bundesregierung gehen wir diese Aufgabe gemeinsam an. Ein wichtiger Baustein ist dabei unsere Exzellenzinitiative Berufliche Bildung. Damit geben wir der beruflichen Bildung neuen Schub.



Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales und Klaus-Dietrich Schmitt, Vorsitzender der GVV

Digitalisierung der Verwaltung–Kongress Digit. Staat 2024

Im März war es wieder soweit - der Behörden Spiegel veranstaltete den Kongress Digitaler Staat zum 25. Mal. Die Entwicklungen in der Informationstechnik (IT) standen im Fokus. Aus allen Bundesländern kamen IT-Verwaltungsfachleute und Unternehmen zusammen, um sich über neueste Innovationen in der Verwaltung auszutauschen und über den aktuellen Status quo von Deutschlands Digitalisierung zu sprechen und zu diskutieren.

Dänemark war das diesjährige Partnerland des Digitalen Staates

Was hat den dänischen Staat so erfolgreich digital werden lassen - laut Adam Lebech, Deputy Director General? Die Antworten sind ernüchternd und schlicht zugleich.

Die dänische Bevölkerung verfügt zu 97% über einen Internetzugang und noch wichtiger, sie hat großes Vertrauen in ihre Verwaltung, die mit den Daten der Bürger und Bürgerinnen bedachtsam umgeht. Aus diesem Vertrauen heraus arbeitet die „Bevölkerung“ mit der Verwaltung zusammen, um neue gewünschte Anwendungen besser zu inkludieren. Die dänische Verwaltung bewegt sich verantwortungsvoll und abwägend im Spannungsfeld zwischen Sicherheit (und Datenschutz) und Nutzerfreundlichkeit. Um Nutzerfreundlichkeit gewährleisten zu können, wurde das Maß an Sicherheit (und Datenschutz), soweit es vertretbar ist, gesenkt. Pragmatismus ist ein wichtiger Aspekt für die Akzeptanz. Es gilt das Once-Only-Prinzip, d.h. Bürgerinnen und Bürger sollen ihre Daten und Dokumente der Verwaltung nur einmal mitteilen müssen. Aus diesem Grunde wurden die Register in Dänemark modernisiert. Daten sollen laufen, nicht die Bürger!

Im Ergebnis haben 74% der Bürgerinnen und Bürger in Dänemark eine MitID (national eID), zu 75% eine digitale Gesundheitsakte, 79% kommunizieren digital mit ihrer Verwaltung, 70% machen ihre Steuererklärung digital im Portal ihrer Verwaltung und nutzen bei Bedarf das Bürger- oder Unternehmensportal.

Im Gegensatz zu Dänemark ist Deutschlands Demokratie akut gefährdet, da das Vertrauen in einen funktionierenden Staat, hierzu gehört eine funktionierende Verwaltung, einen Tiefpunkt erreicht hat. Die Komplexität der festgelegten Regeln, die sich aus Paragraphen und Verordnungen ergibt, hat eine Dichte erreicht, die kaum noch beherrschbar und zum Teil widersprüchlich ist. Toxisch ist die normative Regelungskomplexität des Staates für die Wirtschaft und damit den Wohlstand dieses Landes, da sie das Wachstum der Wirtschaft hemmt und somit eine relevante volkswirtschaftliche Belastung darstellt. So kann z.B. das angeordnete Klimageld, welches durch staatliche Einnahmen aus CO2-Preisen perspektivisch finanziert werden soll, rein technisch nicht gleichmäßig an alle Bürgerinnen und Bürger gezahlt werden. Dass deutsche Bürger nur bedingt mit ihrer Verwaltung digital kommunizieren können, gerät fast in Vergessenheit.

Aktuell gehen nur noch 27 % der Bürgerinnen und Bürger davon aus, dass der Staat in der Lage ist, seine Aufgaben zu erfüllen (15.8.2023, Quelle DBB – Deutscher Beamtenbund und Tarifunion).

Siehe auch <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/digitalreport-2024-deutsche-trauen-keiner-partei-die-digitalisierung-zu/100014982.html>

Wichtige Meilensteine auf der digitalen Reise Dänemarks

2001-2004 Digitale Zusammenarbeit

- Digitale Signatur
- Regierungsaus-tausch von Daten
- Behördenkom-munikation digital

2004-2007 Digitale Zahlungen und Portale

- Digitale Zahlungen - EasyAccount und E-Rechnung
- Wirtschaft und Gesundheit, Portale - Virk.dk und Sundhed.dk

2007-2011 Gemeinsame digitale Infrastruktur

- Gemeinsame eID und Single-Sign-on – NemID und NemLog-in
- Digitale Post und NemSMS
- Gemeinsames Bürgerportal – borger.dk

2011-2016 Digitale Kommunikation

- Obligatorische digitale Post und Selbst-Service für Bürger und Unternehmen
- Digitale Wohlfahrt und Basisdaten Programm

2016-2022 Digitale Infrastruktur der nächsten Generation

- MitID für Bürger und Unternehmen
- Digitale Post der nächsten Generation
- Digitale Geldbörsen-Apps – Führerschein, Gesundheitskarte

2022--Digitale Transformation und Neues Technologie

- Digitale Inklusion und Kompetenzen
- Milderung des Arbeitskräftemangels
- KI und Automatisierung
- Internet-Sicherheit

Welche Digitalthemen sind in der öffentlichen Verwaltung 2024 relevant?

Dazu hat das Kompetenzzentrum Öffentliche IT/ Fraunhofer FOKUS erneut eine Umfrage in den Verwaltungen durchgeführt.

„Langläuferthemen“, deren große Bedeutung bis 2029 fortauern sollte, sind u.a.:

- Cyber- und Informationssicherheit
- Neue Arbeitsformen
- Prozessdesign und -optimierung,
- Datenmanagement
- Verfahrensautomatisierung
- Ebenen übergreifende Zusammenarbeit

„Durchstarterthemen“, also Themen mit einer breiteren Relevanz in der Zukunft, sind:

- Cloud
- Digitalcheck
- eID
- Registermodernisierung
- Künstliche Intelligenz

Als „Zukunftsoptionsthemen“, welche sich voraussichtlich sehr schnell weiterentwickeln und an Relevanz gewinnen werden, wurden benannt:

- Kompetenzzentren
- Low Code
- Zero Trust

Zu den 5 Themen mit den positivsten Chancen-Risiken-Einschätzungen in der Verwaltung gehören laut der Verwaltungsfachleute:

- Prozessdesign und -optimierung
- Verfahrensautomatisierung
- Datenmanagement
- Zusammenarbeit
- Digitalcheck

Unter <https://www.oeffentliche-it.de/umfragen/> können detaillierte Daten eingesehen werden.

Und Berlin?

Auf dem Kongress Digitaler Staat wurde die Berliner Verwaltung kompetent durch Martina Klement, Chief Digital Officer (CDO) und die Staatssekretärin für Digitales und Verwaltungsmodernisierung des Landes Berlin vertreten.

Aspekte wie Ressourcen bündeln, Redundanzen beseitigen, Zuständigkeit klären sind Themen, die in so gut wie allen Verwaltungen geklärt werden müssen. Die CDO, Frau Klement, vermittelte fachkundig und überzeugend dem interessierten Publikum, dass sie die Digitalisierung der Berliner Verwaltung konsequent angeht und vorantreibt. Auch wenn die IT ein zentraler Baustein der Lösung ist, kann sie es nicht alleine richten.

Es braucht:

Motivation - Mut - Machen

Deutlich wurde auf dem Kongress Digitaler Staat immer wieder, dass es kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem in Deutschland gibt. Besonders hinderlich ist das „Silodenken“, fehlende Kooperation auf Augenhöhe und schließlich das fehlende „EINFACH MACHEN“.



Von links nach rechts:
Radtke (SenMVKU), Klement
(CDO), Schmitt (GVV)

PITS 2024

Public-IT-Security 12.-13.06.2024 im Hotel Adlon Berlin

Security Performance Management ist von zunehmender Wichtigkeit in der modernen Sicherheitslandschaft.

Ähnlich wie ein effektives Immunsystem den menschlichen Körper schützt, ist ein gut funktionierendes Security Performance Management entscheidend, um Verwaltung, Unternehmen und Organisationen vor den ständig wachsenden Bedrohungen durch Cyber-Angriffe zu schützen.

In der digitalen Welt müssen Organisationen sich vor Ransomware, DDoS-Angriffen, Zero-Day-Exploits und Phishing-E-Mails schützen. Ein effektives Security Management erfordert eine Kombination aus vorbeugenden Maßnahmen sowie reaktiven Maßnahmen, die sich im Laufe der Zeit entwickeln.

Wenn das Security Performance Management einwandfrei funktioniert, bleibt es unbemerkt. Doch wenn es versagt, sei es aufgrund von Schwächen oder besonders ausgeklügelten Angriffen, können erhebliche Schäden die Folge sein. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, Maßnahmen zu implementieren, die nicht nur präventiv wirken, sondern auch nach erfolgreichen Angriffen Schäden beheben können.

In der digitalen Welt können neue Bedrohungen und Angriffsmuster schnell auftauchen. Daher ist kontinuierliche Innovation im Security Performance Management von entscheidender Bedeutung, um den Schutz aufrechtzuerhalten. Bedrohungen müssen frühzeitig erkannt und abgewehrt werden, um den reibungslosen Betrieb von Organisationen sicherzustellen.

Die Public-IT-Security (PITS) 2024 widmet sich voll und ganz dem Thema Security Performance Management. Die Veranstaltung bringt IT-Verantwortliche von verschiedenen Organisationen, Behörden, Unternehmen und der Wissenschaft zusammen, um sich über neue Trends und Strategien im Bereich der IT-Sicherheit auszutauschen. Die PITS ist seit über einem Jahrzehnt eine zentrale Plattform für den Wissensaustausch und die Diskussion aktueller Entwicklungen in der IT-Sicherheit. Die Veranstaltung kombiniert bewährte Traditionen mit modernen Sicherheitskonzepten und bietet Raum für einen interdisziplinären Dialog über die Zukunft der Sicherheit im digitalen Zeitalter.

<https://www.public-it-security.de/>

10. Zukunftskongress Staat & Verwaltung

24.-26.06.2024 im WECC - Westhafen Event & Convention Center

Die Leitveranstaltung für das moderne und digitale Deutschland. 2013 begann der Zukunftskongress Staat & Verwaltung. Es war eines der Hauptmotive, dass Ebenen übergreifend miteinander sprechen und erarbeiten, was der Beitrag des Staates und seiner Verwaltungen sein muss, damit unser Land ein attraktiver, leistungsfähiger und lebenswerter Standort bleibt. Ökonomisch betrachtet (und sicher etwas vereinfachend) geht es also in einem weiteren Sinne um internationale Wettbewerbsfähigkeit und damit auch um ein „kundenorientiertes“ Gemeinwesen. Mittlerweile ist die Sorge groß, dass das, was einige noch vor einiger Zeit eher als Hiobsbotschaften ansahen, leider Realität wird, nämlich, dass Deutschland an Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand verliert. Zugleich stehen

dem Land und Europa auch angesichts geopolitischer Veränderungen durch Kriege und Krisen große Aufgaben und Veränderungen vor. Der Druck, neue Prioritäten (auch in den Haushalten) zu setzen, wächst und dies vor dem Hintergrund, dass das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Staates schwindet und der gesellschaftliche Zusammenhalt ins Wanken geraten scheint.

Sie sind eingeladen, Ihre Expertise und Standpunkte konstruktiv, ehrlich und offen in diese komplexe Debatte einzubringen, denn nur durch unterschiedliche Sichtweisen und Standpunkte können neue Wege eröffnet werden. Damit Deutschland wettbewerbsfähig bleibt!

https://www.zukunftskongress.info/de/ZuKo_2024

Beide Veranstaltungen sind kostenpflichtig. Mitglieder von Personalräten können sich entsenden lassen. Dann übernehmen die Dienststellen auch die Kosten.

DigitalPakt Alter

Gesundheit auf E-Rezept? Digitale Entwicklungen verstehen und Kompetenzen stärken.

Donnerstag, 16.05.2024 von 10:00 bis 16:00 Berlin

Die dritte Fachtagung des DigitalPakt Alter widmet sich dem Lebensbereich Gesundheit aus dem achten Altersbericht der Bundesregierung.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnet vielfältige Chancen: Sie hat das Potenzial, effektive Vorsorge zu bieten, hochwertige medizinische Gesundheitsversorgung bereitzustellen und nachhaltige Patientenversorgung zu unterstützen. Doch die aktuellen Entwicklungen stellen besonders ältere Menschen eher vor Herausforderungen, wenn ihnen die nötigen digitalen Kenntnisse fehlen und sie die vielfältigen Angebote nicht kennen.

Die Fachtagung richtet sich an Menschen, die Älteren Unterstützung beim Erlangen digitaler Gesundheitskompetenzen anbieten. Gemeinsam sollen Chancen aufgezeigt und Herausforderungen und notwendige Voraussetzungen diskutiert werden. Zudem werden praktische Anwendungsbeispiele und zielgruppenorientierte Bildungs- und Beratungsangebote vorgestellt.

Zielgruppen:

Ehrenamtlich Engagierte, die älteren Menschen digitale Gesundheitskompetenzen vermitteln (wollen).

Ehren- und hauptamtlich Pflegende sowie pflegende Angehörige, die ältere Patientinnen und Patienten dabei unterstützen, die digitalen Möglichkeiten des Gesundheitswesens zu nutzen.

Weitere Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die mit der Schnittstelle Digitalisierung, Gesundheit und ältere Menschen befasst sind.

Am Vormittag erwarten Sie fachliche Impulse aus verschiedenen Perspektiven, an die sich am Nachmittag eine Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen und erforderlichen Rahmenbedingungen der Digitalisierung für ältere Menschen anschließt.

An Thematischen können Sie sich aktiv über verschiedene Bereiche der Digitalisierung informieren.

<https://eveeno.com/ft-gesundheit-2024>

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nutzung von Gesundheitsdaten

Im Februar 2024 hat der Bundesrat das Gesetz zur verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten gebilligt.

Das Sammeln und Auswerten von medizinischen Daten soll damit leichter werden. Konkret sollen Daten aus Quellen wie Krebsregistern, Krankenkassendaten und Daten aus der elektronischen Patientenakte miteinander vernetzt werden können. Sie sollen pseudonymisiert im Forschungszentrum Gesundheit gespeichert werden, welches das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) betreibt. Es soll als Mittler und Koordinator zwischen den datenhaltenden Stellen und den Datennutzenden ausgebaut werden. Für die Nutzung von Gesundheitsdaten besteht ein Forschungsgeheimnis, wie gesetzlich festgelegt. Bei Verletzung der Geheimhaltungsform gilt die Strafform.

Kranken- und Pflegekassen sollen verstärkt Daten nutzen können. Sie dürfen auf Basis, der ihnen bereits vorliegenden Abrechnungsdaten ihre Versicherten auf bestimmte individuelle Gesundheitsgefährdungen und Krankheitsrisiken hinweisen, z.B. für Krebsvorsorge, Arzneimitteltherapiesicherheit und

zur Verhinderung einer Pflegebedürftigkeit. Hinweis: siehe Rundbrief Nr. 180 Sep. 23 ePA: Elektronische Patientenakte
Quelle: aerzteblatt.de

Die Neuorganisation der Verwaltungsakademie Berlin (VAK) Wenn „gut Ding Weile haben wird“, dann dürfte der aktuelle Gesetzentwurf zur Neuausrichtung der VAK einen Meilenstein setzen. Denn nach jahrzehntelanger Unklarheit über die Rechtssituation des Aus- und Fortbildungsträgers und vier Jahre nach der Kritik seitens des Landesrechnungshofs Berlin ist der Gesetzentwurf gefertigt. Selbstverständlich ist es kein leichtes Unterfangen zu entscheiden, ob die VAK eine teilrechts- oder rechtsfähige Anstalt, integraler Bestandteil einer Senatsverwaltung oder doch eine Landesoberbehörde werden soll. Der aktuelle Gesetzentwurf zielt nunmehr auf eine Landesoberbehörde (Sonderbehörde) mit dem etwas sperrigen Namen Verwaltungsakademie Berlin - Landesamt für Aus- und Fortbildung sowie Interne Beratung - ab. Die Verwaltungsakademie Berlin soll auch weiterhin zuständig für die fachliche und außerfachliche Aus-, Fort- und

Weiterbildung der Dienstkräfte (vornehmlich) des Landes Berlins sein.

Die VAK dürfte mit weniger als 100 Beschäftigten somit einer der kleinsten Sonderbehörden des Landes Berlins werden und wird in ihrer Arbeitsweise in Teilen selbstständig agieren, wird aber der Dienst- und Fachaufsicht der Senatsverwaltung für Finanzen unterliegen. Was heißt denn hier „in Teilen“ selbstständig?

Alle strategischen oder grundsätzlichen programmatischen Angelegenheiten bedürfen der Zustimmung seitens des Verwaltungsrates. Dies ist aus der vorherigen Organisationsstruktur der VAK auch nicht gänzlich neu; auch wenn es vorher ein Vorstand war, der diese Entscheidungen treffen dürfte. Der geplante Verwaltungsrat soll zukünftig aus 13

bis 14 Mitgliedern bestehen, wobei den Vorsitz der für landesweite Personal- sowie Führungskräfteentwicklung zuständige Staatssekretärin/Staatssekretär innehaben soll. Bei Bedarf kann der Verwaltungsrat zur Unterstützung seiner Aufgaben einen Wissenschafts- und Fachbeirat (Fachbeirat) mit sachverständigen Mitgliedern als beratendes Gremium einsetzen. Man kann und darf hoffen, dass sich durch die Einbindung mehrerer Organe die Prozesszeiten für Entscheidungen nicht verlängern.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Beschäftigten der VAK nunmehr berechtigt sein sollen, einen eigenen Personalrat und eine Frauenvertretung zu wählen. Dies ist nur ausdrücklich zu begrüßen, somit gibt es endlich einen direkten Kontakt des dortigen Personals an wichtigen Entscheidungen mitzuwirken!

Neuorganisation der Verwaltungsakademie Berlin

Wenn „gut Ding Weile haben wird“, dann dürfte der aktuelle Gesetzentwurf zur Neuausrichtung der VAK einen Meilenstein setzen. Denn nach jahrzehntelanger Unklarheit über die Rechtssituation des Aus- und Fortbildungsträgers und vier Jahre nach der Kritik seitens des Landesrechnungshofs Berlin ist der Gesetzentwurf gefertigt. Selbstverständlich ist es kein leichtes Unterfangen zu entscheiden, ob die VAK eine teilrechts- oder rechtsfähige Anstalt, integraler Bestandteil einer Senatsverwaltung oder doch eine Landesoberbehörde werden soll. Der aktuelle Gesetzentwurf zielt nunmehr auf eine Landesoberbehörde (Sonderbehörde) mit dem etwas sperrigen Namen Verwaltungsakademie Berlin - Landesamt für Aus- und Fortbildung sowie Interne Beratung - ab. Die Verwaltungsakademie Berlin soll auch weiterhin zuständig für die fachliche und außerfachliche Aus-, Fort- und Weiterbildung der Dienstkräfte (vornehmlich) des Landes Berlins sein.

Die VAK dürfte mit weniger als 100 Beschäftigten somit eine der kleinsten Sonderbehörden des Landes Berlins werden und wird in ihrer Arbeitsweise in Teilen selbstständig agieren, wird aber der Dienst- und Fachaufsicht der Senatsverwaltung für Finanzen unterliegen. Was heißt denn hier „in Teilen“ selbstständig?

Alle strategischen oder grundsätzlichen programmatischen Angelegenheiten bedürfen der Zustimmung seitens des Verwaltungsrates. Dies ist aus der vorherigen Organisationsstruktur der VAK auch nicht gänzlich neu; auch wenn es vorher ein Vorstand war, der diese Entscheidungen treffen dürfte. Der geplante Verwaltungsrat soll zukünftig aus 13 bis 14 Mitgliedern bestehen, wobei den Vorsitz der für landesweite Personal- sowie Führungskräfteentwicklung zuständige Staatssekretärin/Staatssekretär innehaben soll. Bei Bedarf kann der Verwaltungsrat zur Unterstützung seiner Aufgaben einen Wissenschafts- und Fachbeirat (Fachbeirat) mit sachverständigen Mitgliedern als beratendes Gremium einsetzen. Man kann und darf hoffen, dass sich durch die Einbindung mehrerer Organe die Prozesszeiten für Entscheidungen nicht verlängern.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Beschäftigten der VAK nunmehr berechtigt sein sollen, einen eigenen Personalrat und eine Frauenvertretung zu wählen. Dies ist nur ausdrücklich zu begrüßen, somit gibt es endlich einen direkten Kontakt des dortigen Personals an wichtigen Entscheidungen mitzuwirken!

Kulinarische Lesung am 07.06.2024

Der zweite GVV-Ausflug führt uns am 7.6.2024 in die *Vinethek und Kräuterei nach Zehdenick*, wo wir um 17 Uhr empfangen werden. Uns erwartet folgender Ablauf:

„Die Ente bleibt draußen!“

Eine Hommage an den unvergessenen Lorient. Kulinarische Lesung. Eingebettet in ein Programm der etwas

unbekannteren Texte des Großmeisters - gelesen von Michael Müller-Scheffler - und ein 3-Gang-Menü hören wir unvergessene Sketche des Vorbilds vieler Kabarettisten und Comediens.

Ein paar Worte zu den Kulinarischen Lesungen - gemütliche Abende mit niveauvoller Unterhaltung.

„Stellen Sie sich vor, die max. 15 Personen kommen zum vereinbarten Termin (hier spätestens 17 Uhr) zu uns, nehmen ihre Plätze ein und finden die gemeinsame Speisenfolge auf einem Kärtchen auf dem Tisch vor, auch einige Weinempfehlungen, die wir speziell für diesen Abend schoppenweise ausschenken. Selbstverständlich servieren wir Ihnen außer Wein auch alle gängigen anderen Getränke.“

Gegen den „ersten Hunger“ folgt ein erster Gang. Anschließend liest Michael Müller-Scheffler - meist etwa 30 Minuten zum besagten Thema. Danach folgt ein weiterer Gang. Dazwischen ist Zeit, sich in unseren Räumen umzusehen, bevor ein weiteres Mal gelesen wird, gefolgt vom Desert. Für das Menü(ohne Getränke) und die Aufführungsrechte werden 45 Euro vorab berechnet, die Getränke berechnen wir am Schluss des Abends.

Was es zu essen geben wird, können wir leider nicht vorher ankündigen. Das hängt davon ab, was es marktfresh gibt. Vorhersagen und versprechen können wir Ihnen aber einen sehr gemütlichen und stimmungsvollen Abend, dies jedenfalls haben die vielen Gäste der inzwischen mehr als 850 (!) kulinarischen Lesungen bestätigt. Falls unter Ihnen ein Vegetarier ist, lassen Sie uns dies bitte vorab wissen, dann bereiten wir uns entsprechend vor.“

Wer Zeit und Lust auf ein besonderes Erlebnis hat, meldet sich bitte bis zum 25.04.24 per Mail an: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de Zehdenick ist gut per Bahn erreichbar. Wir werden Ihnen bei Anmeldung die Daten mitteilen. Die Platzzahl ist begrenzt. Eine frühzeitige Meldung lohnt sich.



Die Personalratsräume sind ein neutraler Ort

In der zweiten Instanz hob das OVG den Beschluss des VG Berlin zum Az. 61 K 15/20 PVL auf. Die Beschwerdeführerin begehrte mit ihrem Antrag, dass gewerkschaftliche Druckerzeugnisse, welche in der Nähe der Personalratsräume ausgestellt wurden, entfernt werden. Das OVG Berlin Brandenburg folgte dieser Auffassung und führte aus, dass der betreffende Personalrat verletze damit die Gebote zur objektiven und neutralen Amtsausführung und bezog sich auf den Beschluss des OVG Lüneburg vom 29. September 1972 - P OVG B 1/72

Das Gericht stellte klar, dass in den Geschäftsräumen von Personalräten weder Presseerzeugnisse noch Werbematerialien

von Gewerkschaften ausgelegt, ausgehängt noch verteilt werden dürfen. Denn geschützt werden soll auch das Recht auf negative Koalitionsfreiheit, d.h. auch der Verzicht auf eine Gewerkschaftsmitgliedschaft. Das Entfernen entsprechender Erzeugnisse kann durch dem Personalrat angehörige Mitglieder verlangt werden. Auch sieht das Gericht die Dienststellenleitung in der Pflicht ggf. die Durchsetzung des Gebotes zur Objektivität und Neutralität der Amtsführung des Personalrates zu gewährleisten. (Rn. 22)

Gegen das Urteil ist keine Rechtsbeschwerde zugelassen. <https://gesetze.berlin.de/bsbe/document/JURE240004326/part/L>

Eine GVV-Mitgliedschaft lohnt sich!

Als unser Mitglied müssen Sie dafür keinen zusätzlichen Beitrag entrichten

Als Mitglied unterstützen Sie uns dabei, Ihre Anliegen sowie die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen durchzusetzen. Darüber hinaus können alle GVV-Mitglieder direkten Einfluss auf Beschlüsse der Gewerkschaft nehmen.

Dank des von uns organisierten juristischen Beistands konnten in der Berliner Verwaltung bereits viele befristete in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden. Die GVV hat auch mehrere Klagen initiiert, die oftmals erst in letzter Instanz oder vom Bundesverfassungsgericht entschieden wurden. Themen waren und sind hier etwa die Gültigkeit des Nahverkehrstarifvertrages und der Mindestlohntabelle bei der Altersteilzeit, die Rechtswirksamkeit der VBL-Startgutschrift und die verletzte Alimentationspflicht bei der Besoldung von Berliner Beamtinnen und Beamten.

Vorteile für Mitglieder

Als Mitglied profitieren Sie außerdem von

Unserer Rechtsberatung und unserem Rechtsschutz.

Wir unterstützen Sie bei der Lösung arbeitsrechtlicher Fragen. Hierfür kooperiert die GVV mit der Rechtsanwaltskanzlei Catharina Hübner & Dr. Ehrhart Körting.

Unserem zusätzlichen Versicherungsschutz.

Im Mitgliedsbeitrag zusätzlichen Versicherungsschutz. Im Mitgliedsbeitrag

sind eine Dienstaftpflicht und eine Unfallversicherung bereits enthalten. Weitere Infos auf unserer Website <https://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/ihre-vorteile-auf-einen-blick/>

GVV-Mitglieder können zudem von vergünstigten Tarifen bei anderen Versicherungsarten profitieren.

Unserem Streikgeld und Unterstützung bei Warnstreiks

Da während eines Arbeitskampfes kein Anspruch auf Arbeitsentgelt besteht, unterstützen wir unsere Mitglieder in dieser Zeit mit Zahlungen aus unserem Streikfonds.

Unseren Veranstaltungs- und Weiterbildungsangeboten

Die GVV bietet für Ihre Mitglieder regelmäßig kostenlose Weiterbildungen und Seminare an. Darüber hinaus erhalten sie Zugriff auf verbilligte Tickets für diverse Messen und Veranstaltungen.

Einheitlicher Mitgliedsbeitrag: 10 Euro

Der Beitrag für die Mitgliedschaft in der GVV beträgt 10 Euro pro Monat. Bei jährlicher Vorauszahlung bis zum 31. Januar sind 110 Euro fällig. Unser Mitgliedsbeitrag wird einheitlich erhoben, sodass sich Einkommenssteigerungen nicht auf dessen Höhe auswirken.

zu Seite 1





Sei wählerisch bei der Wahl Deiner Gewerkschaft

Unsere Passion sind Ihre Interessen

Die GVV ist basisdemokratisch

Die GVV ist unabhängig

Die GVV ist nah

Für uns ist Datenschutz wichtig, deshalb wenden wir die EU-Datenschutzgrundverordnung 2018 und das Bundesdatenschutzgesetz an.

Ich möchte ab dem _____ Mitglied in der GVV werden und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten inklusive meiner Gewerkschaftszugehörigkeit zum Zwecke der Gewerkschaftsarbeit und der Vereinsführung gespeichert und verarbeitet werden.

Über meinen persönlichen Zugang kann ich jederzeit die über mich vorgehaltenen Daten einsehen und ändern.

Ich entrichte den nach der Satzung zurzeit gültigen Mitgliedsbeitrag von
jährlich 110 € monatlich 10 €
60 € als Pensionär/in, Rentner/in oder in Ausbildung/Studium
durch die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates

Ich war/bin _____ tarifbeschäftigt _____ verbeamtet

Ich möchte aktiv mitgestalten und bitte um Kontaktaufnahme.

Ich wurde von _____ geworben.

Mandatsreferenz wird mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt. SEPA-Lastschriftmandat für Gläubiger-Identifikationsnummer DE85 ZZZ0 0001 1533 21

Bitte drucken Sie das Eintrittsformular aus und senden das Original an die GVV.

Per Post: Postfach 20 07 39, 13517 Berlin

Per E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Name

Vorname

Straße

Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail priv.

Dienststelle

Telefon priv.

Geb. Datum

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

DE _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _ | _ _ _

Ich ermächtige die GVV den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GVV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen kann.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ihre vorstehenden Daten werden nur im Rahmen der Vereinsführung verarbeitet.

Ort

Datum

Unterschrift

Cartoon



Cartoon: Jessica Naumann

GANZ ZUM SCHLUSS ...

Sie möchten mehr über die GVV erfahren? Sie möchten sich in der GVV engagieren? Sie möchten anderen die GVV näherbringen? Wir freuen uns darüber.

Als zuständige Gewerkschaft sind wir aufgrund unserer verfassungsrechtlich geschützten Betätigungsfreiheit grundsätzlich berechtigt, E-Mails zu Werbezwecken auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers und Aufforderung durch die Arbeitnehmer

an die betrieblichen E-Mail-Adressen der Beschäftigten zu versenden. Eine ausführliche Expertise zu dem Thema können Sie im Newsletter Juli/August 2018 auf unserer Website nachlesen.

Selbstverständlich respektieren wir, wenn Sie keine E-Mail wünschen. Bitte teilen Sie uns das per E-Mail an info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de mit, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen können.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Gewerkschaft Verwaltung und Verkehr
Postfach 20 07 39
13517 Berlin

Vertreten durch ihren Vorstand:
Klaus-Dietrich Schmitt, Vorsitzender (V.i.S.d.P.)
Uwe Winkelmann, stellv. Vorsitzender und Schatzmeister
Gabriele Schubert, stellvertretende Vorsitzende

Redaktion: Michael Theis

KONTAKT

<http://www.gewerkschaftverwaltungundverkehr.de/>
E-Mail: info@gewerkschaftverwaltungundverkehr.de

Fotos/Darstellungen:
GVV, pexels, pixabay, privat, unsplash, wikipedia

Layout/Satz:
www.hasenecker.de